

Wort, alles, was der Religion einen Stoß geben, den Staat beunruhigen, die guten Sitten verkehren, und die Liebe verletzen kan, ist denen Frey-Maurern gar nicht zugelassen.

So bald wir versammlet sind, werden wir alle Brüder, der übrige Theil der Welt aber ist uns fremde. Der Fürst und der Unterthan, der Edelmann und Bürger, der Reiche und Arme, ist einer so gut als der andere, nichts unterscheidet sie von einander, und nichts trennet sie. Die Tugend macht sie alle einander gleich. In denen Logen sitzt sie auf ihrem Thron, unsere Herzen sind ihre Unterthanen, und unsere Handlungen der Wehrrauch, welcher von ihr willig angenommen wird.

Nunmehr sind Sie, mein Herr, vielleicht auch begierig zu wissen, worinnen unsere Beschäftigungen, wann wir versammlet sind, bestehen? Ich will ihnen dienen: Alles, was nicht böse ist, ist uns erlaubt. Diejenigen Künste, welche Ihnen nur ein Zeitvertreib, und von welchen Dero Erkänntniß ihre grösten Meister bewundert, sind uns eine ernsthaftte Beschäftigung. Die Bau-Kunst, Beredsamkeit, Poesie, Mahler-Kunst, Music, Welt-Weisheit, Sitten-Lehre, Historie, alle sinnreiche Belustigungen von Wiß und Verstand erzeuget, sind alles die Vorwürffe unserer Unterhaltungen. Streitigkeiten, wie sie Namen haben mögen, sind vor uns nicht. Man weiß uns ein Stillschweigen aufzulegen, wenn dergleichen Sachen sich in unsere Unterredungen einzuschleichen suchen solten.

Nachdem ich Ihnen nunmehr eine Abschilderung von unsern Pflichten gemacht habe, so erfordert es meine Schuldigkeit, Ihnen einen Abriß

zu